

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung  
Donnerstag, 24. September 2009

## Das wollen unsere Bundestagskandidaten

**Es wurde hart, aber sachlich diskutiert: Knapp eine Woche vor der Bundestagswahl trafen sich die fünf Direktkandidaten der demokratischen Parteien im Landkreis Meißen am Montagabend zum ersten und einzigen gemeinsamen Streitgespräch. Auf dem SZ-Forum ging es vor rund 100 Gästen in der Winzergenossenschaft Meißen um Mindestlöhne, Wirtschaftskrise und den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Am Sonntag entscheiden die Wähler. Als Hilfe dafür gibt es heute die wichtigsten Positionen der Kandidaten auf einen Blick.**

Person: Der 55-Jährige ist Chef des Bundeskanzleramtes. Mit seiner Frau hat er drei Kinder.

Wirtschaft: Ein weiteres Konjunkturpaket wird es mit ihm nicht geben. Der Bund habe das Äußerste an Schulden aufgenommen. Nun solle ein Drittel der Steuereinnahmen in den Abbau der Neuverschuldung fließen, ein weiteres Drittel für Entlastungen der unteren Einkommensschichten und der dritte Teil investiert werden. Wirtschaftswachstum sei wichtig.

Mindestlohn findet er für Branchen sinnvoll, in denen starke Tarifparteien fehlen. Einen gesetzlich fixierten Einheits-Mindestlohn für alle Branchen und Regionen lehnt er aber ab.

Afghanistan: Hält den Afghanistan-Einsatz für richtig. Es sei um die Sicherheit Deutschlands gegangen. Kann sich einen Abzug der Bundeswehr nur im Einklang mit den Bündnispartnern vorstellen. Zeitraum: fünf bis zehn Jahre.

Seine Prognose: Rechnet am Sonntag mit insgesamt 37 Prozent Stimmen für seine Partei. Für sich selbst hofft er im Wahlkreis Meißen auf 40 plus x. - Realistisch.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2270479>

---